

Der Gewerksverein

Zentralorgan und Korrespondenzblatt des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 0,75 M.;
bei freier Bestellung durch den Briefträger
ins Haus 18 Pf. mehr.
Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben
unter Mitwirkung der Verbands- und Vereins-Vorstände
vom
Zentralrat der Deutschen Gewerksvereine
(Direktionsrat)
Berlin N.O. 55, Greifswalder Straße 221/225.

Anzeigen pro Zeile:
Geschäftsanz. 25 Pf., Familienanz. 15 Pf.,
Vereinsanz. 10 Pf., Arbeitsmarkt gratis.
Redaktion und Expedition:
Berlin N.O., Greifswalderstraße 221/223.
Fernsprecher: Amt Königstadt, Nr. 4720.

Nr. 48.

Berlin, Sonnabend, 15. Juni 1912.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Inhalts-Verzeichnis:

Die Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1911. —
Mafendemonstration der Augsburger Textilarbeiter. —
Lohnveränderungen seit 1881. — Allgemeine Rundschau. —
Verbands-Zeit. — Literatur. — Anzeigen.

Die Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1911.

In der vorliegenden Nummer veröffentlichen wir die Tabellen, die über den Stand und die Entwicklung unserer Gewerksvereine Auskunft geben. Das letzte Jahr hat die Entwicklung der Gesamtziffer durch den Austritt des Vereins der Deutschen Kaufleute aufgehoben und etwas zurückgeworfen. Am Ende von 1910 konnten wir im Gesamtverbande eine Mitgliederzahl von 122 571 verzeichnen. Der Verein der Kaufleute figurerte mit 18 585 Mitgliedern. Der genannte Verein hat inzwischen keine Fortschritte machen können. Gegenüber dem Jahre 1910 hatte er Ende 1911 einen Plus von 82 Mitgliedern. Die Deutschen Gewerksvereine haben insgesamt 1911 ein Plus von 3757 Mitgliedern zu verzeichnen. Wir wissen wohl, daß diese Vermehrung unserer Mitgliederzahl im ganzen eine viel zu geringe ist. Die Ursachen dafür sind bekannt. Von rechts und links werden unsere Mitglieder bedrängt. Unsere sozialdemokratischen und christlichen Gegner sind wenig wählerisch in den Mitteln, die in den Gewerksvereine organisierten Mitglieder an sich zu reißen. Für manchen Arbeiter ist es heute leider eine Tatsache geworden, daß er wider seine innere Ueberzeugung einer uns feindlich gesinnten Organisation beitreten muß, um sich seine Arbeitsstelle zu erhalten. Dabei zeigt sich immer deutlicher, wie die gegnerischen im Dienste parteipolitischer Bestrebungen stehenden Organisationen genötigt sind, in den Fragen der gewerkschaftlichen Praxis den Standpunkt der Gewerksvereine einzunehmen. Wenn wir trotzdem vorwärts gekommen sind, wenn insbesondere unsere größeren Gewerksvereine in der Mitgliederzahl wuchsen, so dürfen wir daraus den Schluß ziehen, daß trotzdem und allemal die Gewerksvereine sich zu behaupten verstanden. In den Vermögensverhältnissen standen die Gewerksvereine auch im Jahre 1911 fest und gesichert da. Ihr Gesamtvermögen betrug 4 273 354,10 Mark. An Eintrittsgeldern verzeichneten sie 15 424,65 M., an Wochenbeiträgen 2 167 348,12 Mark, an Zinsen 136 092 M., an sonstigen Einnahmen (verkauften Wertpapieren, Interaten, Druckschriften usw.) 115 576,97 M. Die Einnahmen der Ortsvereine an Lokalbeiträgen betrug 188 773,10 M.

Die Ausgaben für Streiks, Maßregeln und Ausperrungen beanspruchten 252 424,95 M., und daneben leisteten hierfür die Lokalkassen noch 80 159,25 M. Im ganzen erforderten die Arbeitskämpfe aus Gewerksvereinsmitteln 332 584,20 M. An Arbeitslose wurden gezahlt 20 637,48 M., an Heilunterstützung 20 008,84 M., an Beihilfe für Umzüge beim Wechsel des Wohnortes 20 110,63 M. und in besonderen Notfällen noch 30 416,76 M. Diese vier genannten Posten treffen im wesentlichen die Hilfsbedürftigkeit bei oder infolge von Arbeitslosigkeit, und sind dafür im ganzen 271 173,71 M. ausgegeben worden. An Kranken- und Sterbenunterstützung sowie zur Unterstützung von Invaliden wurden 875 892,37 M. verausgabt. Für Bildungs- und sonstigen im engeren Sinne wurden 21 971,45 M. ausgegeben. Dazu kommen noch 126 554,98 M. an Kosten für die Herausgabe der Gewerksvereinspresse. Der Rechtschutz erfordert 14 251 M.

Neu angelegt werden konnten 329 738,32 M. Mit den Kaufleuten scheid auch ein Vermögen von

500 668,90 M. aus dem Vermögen der Gesamtheit aus. Diesen Verlust abgerechnet, hat sich das Vermögen unserer Gesamtorganisation um 96 833,16 Mark vermehrt. Die Gesamtausgaben betragen 2 304 288,72 M. Diese, wie einige andere Ziffern würden noch größer sein, wenn nicht von drei Gewerksvereinen und 23 selbständigen Ortsvereinen, die Angaben fehlten.

Mitgliederzahl und Vermögen beweisen, daß man die Gewerksvereine auch in schwerer Zeit nicht hat unterliegen können. Je größer aber die Feindschaft gegen die Gewerksvereine ist, umso lebhafter und energischer muß von allen Gewerksvereinen im ganzen Reiche der Kampf für unsere gerechte Sache geführt werden. Wir dürfen keinen Augenblick rasten und müssen immer auf der Wacht stehen, um die Gewerksvereine zu fördern. Treu und fest müssen wir zusammenstehen und trotz aller Beschimpfungen und Verhöhnungen uns nicht beirren lassen. Jeder Gewerksvereiner muß seine Pflicht tun, dann wird es wieder rascher aufwärts und vorwärts gehen!

Mafendemonstrationen der Augsburger Textilarbeiter.

Am Sonntag fand in Augsburg eine Versammlung unter freiem Himmel statt, die von 20—25 000 Personen besucht war. Es wurde gleichzeitig von 6 Tribünen aus gesprochen. Das Thema lautete übereinstimmend: „Die Antwort der Textilindustrie auf die Eingaben der Textilarbeiter-Organisationen — und was ist nun zu tun?“ Für den Gewerksverein der Textilarbeiter sprach Bezirksleiter Rieger-Augsburg. Unser Kollege bezeichnete das Dasein einer Textilarbeiterfamilie als eine immerwährende Sorge, bedingt durch schlechte Entlohnung, schlechte Behandlung und Entredung auf alle Arten. Trotzdem die Arbeitskraft eines Textilarbeiters, wie sogar von seiten eines Unternehmers selbst zugegeben wurde, so ausgenützt ist, daß er an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist, verdiene er doch nicht so viel, um seine Familie ernähren zu können. So müße auch die Frau in die Fabrik, um den Lebensunterhalt beizutreiben zu helfen, und die Kinder entbehren der Obhut der Mutter. Während der Textilarbeiter früher 2 Stühle bediente, muß er heute 3, 4 und noch mehr bedienen, trotzdem heute die Stühle viel schneller laufen als früher. Dabei seien die Löhne die gleichen geblieben wie vor 10 Jahren. In den Spinnereien gehörten Stundenlöhne von 24 Pf. nicht zu den Seltenheiten, es komme aber sogar vor, daß Weber in 14 Tagen 22 bis 24 Mf. verdienen. Textilarbeiterinnen erhalten bei schwerer Arbeit einen Tageslohn von 1,60 bis 1,70 Mf. und der durchschnittliche Jahresverdienst eines Textilarbeiters betrage 700—900 Mark. Bergegenwärtige man sich die heutigen teuren Lebensverhältnisse, so müße jeder, der auch nur einen Funken soziales Verständnis besitze, zugestehen, daß die Forderungen der Textilarbeiter berechtigt sind. Es sei geradezu lächerlich seitens der Unternehmer, mit den Arbeiterorganisationen nicht verhandeln zu wollen, da sie ja die Behandlung der ganzen Sache doch auch in die Hände ihrer Organisation, des Verbandes süddeutscher Textilindustrieller, gelegt hätten. Im übrigen hätten die Arbeitgeber in der Metallindustrie, im Baugewerbe, in der Holzindustrie usw. diesen rüchindigen Schmarbherstandpunkt doch auch aufgegeben. Es sei nun Aufgabe der Textilarbeiter, ihre Organisationen so zu stärken, daß die Unternehmer gezwungen werden können, mit denselben zu unterhandeln. Diese Zeit liege nicht mehr ferne, denn Tausende hätten in den letzten Wochen

den Weg zur Organisation gefunden. Auch in der Arbeiterbewegung hätten die Worte Geltung: „Wer den Frieden will, muß zum Kriege rufen.“ Die Ausführungen klangen in einen feurigen Appell aus zum Beitritt in die Organisation.

Sämtliche Referenten, häufig von Beifalls- und Jubelrufen unterbrochen, kamen auf ein gegebenes Kompetenzsignal hin zu Ende, worauf die einzelnen Versammlungsleiter zur Abstimmung über die in 15 000 Exemplaren verbreitete Resolution schritten, die unter tosenden Bravorufen einstimmig Annahme fand und folgenden Wortlaut hat:

„Die Versammlung bedauert auf das lebhafteste, daß der Verband Süddeutscher Textilarbeiter in seiner Antwort vom 23. Mai 1912 es abgelehnt hat, mit den Vertretern der drei Textilarbeiterorganisationen in Verhandlungen zu treten. Sie kennzeichnet diesen Standpunkt als einen veralteten, der in unsere Zeit nicht mehr hineinpaßt und der geeignet ist, den Frieden im hiesigen Textilgewerbe zu stören. Um aber zu zeigen, daß es den hiesigen Textilarbeitern nicht um eine Machfrage zu tun ist, sondern daß die bittere Not sie zur Stellung der bescheidenen Forderungen gezwungen hat, beauftragt die Versammlung die drei Organisationen, in der allernächsten Zeit in allen Fabriken Betriebsversammlungen abzuhalten und durch Kommissionen den einzelnen Firmen die Forderungen nochmals vorzulegen. Damit ist dann den einzelnen Herren Fabrikanten bezw. Direktoren Gelegenheit gegeben, zu zeigen, ob die längeren Erklärungen des Verbandes Süddeutscher Textilarbeiter nur erlassen worden sind, um den mit nichts begründeten ablehnenden Standpunkt zu beschönigen, oder ob sie mehr soziales Verständnis empfinden, als der Vorstand ihrer Organisation. Die Versammlung konstatiert ausdrücklich, daß selbst die Unternehmer in ihren Erklärungen auch nicht einmal den Versuch gemacht haben, die Forderungen der Arbeiterkraft als unberechtigt zu bezeichnen. Um den Einwand der Arbeitgeber zu beseitigen, daß die Verbände nicht alle Textilarbeiter und Arbeiterinnen vertreten können, geloben die Versammelten, nicht nur selbst den Organisationen treu zu bleiben, sondern auch mit allen gesetzlichen Mitteln auf die Inorganisierten einzuwirken und sie an ihre Pflicht zu mahnen. Das Vorgehen des Arbeitgeberverbandes hat der Augsburger Textilarbeiter in aller Offenheit gezeigt, daß nur die gewerkschaftlichen Organisationen imstande sind, die Lage der Arbeiterkraft zu beheben.

Auch die zahlreich vertretenen Bürger Augsburgs erkennen an, daß das Bestreben der drei Organisationen im Interesse des Allgemeinwohl liegt, und daß auch die Geschäftswelt unter den niedrigen Löhnen der Textilarbeiterkraft schwer um ihre Existenz zu kämpfen hat.“

Die „Augsburger Neueste Nachrichten“, nach der wir berichten, erklärt: „Es war eine eindrucksvolle Kundgebung, von eiserner Disziplin durchdrungen, die auch dem der Sache Fernstehenden volle Sympathie abrang. Keine abstoßenden Begleiterscheinungen, keine Neigung zum Spektakel, aber feierlicher Ernst, würdevolle Ruhe — ein Ehrenzugs für die Augsburger Textilarbeiter und die Augsburger Arbeiterkraft überhaupt.“ Die würdige Demonstration sei in allen Teilen ruhig und würdevoll verlaufen.

Goffentlich bleibt diese Kundgebung auch auf die Unternehmer nicht ohne Eindruck, denn es zeigte sich, daß die Arbeiterkraft im ganzen hinter den Organisationen steht, die eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse in der Textilindustrie Augsburgs anstreben.

Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahme.

Tabelle I.

Table with 17 columns: Name des Gewerbevereins, Ortsvereine, Pflichtbeiträge, Einnahmen aller Klassen, and Unterstüfung bei (Arbeitslosigkeit, Hilfe, Umgang, Notfällen, Krankenfällen, Sterbefällen, Invalidität).

*) Von den Ortsvereinen der Brauer haben nur Angaben gemacht: Berlin, Erlangen, Dortmund, Dessau, Dresden, Frankfurt a. M., Hürtz, Gbrüg, Oera, Halle a. S.

Tabelle II.

Vermögensbestand der Deutschen Gewerbevereine und ihres Verbandes am 31. Dezember 1911.

Table with 5 main columns: Name des Gewerbevereins, Gewerbevereinsvermögen (Kauptkassen, Totalkassen), Krankenkasse, Begräbniskasse, Gesamtvermögen.

Berufsgenossenschaft 1886 1895 1906 1910

Table with 5 columns: Berufsgenossenschaft, 1886, 1895, 1906, 1910. Lists various professional associations and their assets.

In den 25 Jahren vorstehender Statistik haben immerhin erhebliche Lohnerhöhungen stattgefunden. Am stärksten war dies der Fall in der Metallindustrie und im Baugewerbe.

Alle Berufsgenossenschaften zusammengenommen ergeben eine Erhöhung des durchschnittlichen Arbeitseinkommens pro Versicherten im Jahre 1894: 602,20 Mf., 1897: 728,50 Mf., 1902: 804,20 Mf., 1904: 833,00 Mf., 1905: 849,40 Mf., 1907: 933,95 Mf., 1908: 938,20 Mf., 1910: 979,30 Mf.

In den 16 Jahren betrug die durchschnittliche Lohnsteigerung etwa 47 Proc. Die Lohnverbesserungen sind zu einem guten Teil das Verdienst der Berufsorganisationen der Arbeiter.

Lohnveränderungen seit 1886.

Die Inhaber der gegen Unfall versicherten Betriebe haben alljährlich den Berufsgenossenschaften mitzuteilen, wie viel Arbeiter sie beschäftigen und wie hoch die Summe der Löhne war.

Der durchschnittliche Jahresverdienst betrug hiernach für den Versicherten der aufgeführten Berufsgenossenschaften in Markt:

Table with 5 columns: Berufsgenossenschaft, 1886, 1895, 1906, 1910. Lists associations and their average annual earnings.

Berufsgenossenschaft 1886 1895 1906 1910

Table with 5 columns: Berufsgenossenschaft, 1886, 1895, 1906, 1910. Lists associations and their assets.

Generalversammlung der Berliner Bau... Generalversammlung der Berliner Bau... am Sonntag, 9. Juni, nachmittags 3 Uhr...

Eine rege Betätigung der Mitglieder bei den... Eine rege Betätigung der Mitglieder bei den... Einzahlungen auf Anteilkonto und Sparanlagen...

Der Bestand des Anteilkontos betrug am 31. Dezember 1911 492 838,51 Mf., der Bestand des Sparkontos erreichte die Höhe von 755 921,88 Mf.

Als besonders erfreulich ist zu berichten, daß die Mitgliedszahl sich stetig vergrößert. Im Laufe des Geschäftsjahres traten 351 neue Mitglieder ein, während zum Jahresschluß 88, davon 19 durch Tod, auschieden.

Die Zahl der Mitglieder betrug 1878 am Schluß des Jahres.

Die Baugenossenschaft hat in Berlin und seinen Vororten bereits 340 Häuser erbaut. Außer diesen wurden im Jahre 1911 zwölf Ausstellungshäuser in Kaulsdorf vollendet...

Ueber den Erwerb eines großen Geländes in der Dammbeide bei Köpenick erstattete der Hauptkassierer Herr Rotherghe Bericht.

Von der Stadt Köpenick sind als reines Bauland 79 506 Quadratmeter zum Preise von 267 000 Mark erworben worden.

Zu den Erwerb eines sich anschließenden Geländes von 25 900 Quadratmeter, sowie zum Verkaufrecht eines weiteren Geländes in der Größe von 63 100 Quadratmeter...

Die von den Revisoren beantragte Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig erteilt.

Nach Schluß der Generalversammlung fand die Besichtigung der neu erbauten Häuser in der Eichen-Allee statt.

Eichen-Allee statt. Aus dem dunklen Kieferntal leuchteten die idyllisch gelegen im Villenstil erbauten schmucken Häuser...

In Holland will es mit der sozialen Gesetzgebung nicht vorwärts gehen. Der sozialdenkende Minister Talma hat schon den Gesekentwurf gegen die Ausschüße der Arbeitsbedingungen...

Verbands-Zeil

Berlin. Diskussionsklub der Deutschen Gewerbevereine (G.-D.)

Berlin. Diskussionsklub der Deutschen Gewerbevereine (G.-D.) während der Sommermonate Juni bis August fallen die offiziellen Sitzungen aus.

Orts- und Regionalverbände

Bremen (Ortsverband). Jeden 1. Dienstag im Monat, abends 8½ Uhr Vertreterversammlung in Burhop's Gesellschaftshaus...

Lebungsst. L. Thierst in Altona, Simsbütteler. 48-50. - Hannover-Linden und Umgebung (Ortsverband). Monatsvers. der Jugendabst. am Sonntag nach dem 15. eines jeden Monats...

Uebersetzungen bzw. Ergänzungen zum Adressenverzeichnis. Chemnitz (Ortsverband). B. Reide, Kassierer, Weststr. 31 P.

Literatur

Eingegangene Bücher und Broschüren. Genauere Beschreibung einzelner Werke bleibt vorbehalten. München erfolgt nicht.

Anzeigen-Zeil

Inserate werden nur gegen vorherige Bezahlung aufgenommen.

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Jubiläumsabzeichen, Wilhelm Kistermann, Beuel-Bonn a. Rh. (Aelteste Spezialgeschäft dieser Art)

Probleme der Arbeiterpsychologie unter besonderer Rücksichtnahme auf Methode und Ergebnisse der Vereinsbehebungen. Vortrag des Prof. Dr. Hertner auf der Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik in Nürnberg.

Straßburg (Ortsverb.). Durchreisende Kollegen erhalten Karten beim Ortsverbands-Kassierer G. Tabenow, Nützenstr. 52.

Eibing (Ortsverband). Durchreisende, arbeitslose Kollegen erhalten an Reiseunterstützung 75 Pfg. bei G. Zimmermann, Thälauerstr. 86.

Worms (Ortsverband). Jeden 1. Sonntag im Monat Diskutierabend in Hermanns Garten, abends 9 Uhr, Singstunde im Verbandslokal Rheinal.

Lübeck (Ortsverband). Alle durch- und zureisenden Kollegen erhalten 75 Pfg. Totalunterstützung bei den Ortsvereinskassierern, für die fehlenden Beraus beim Ortsverbandskassierer C. Vohldt, Schützenstraße 56 a.

Essen (Ruhr). Durchreisende Kollegen erhalten vom Ortsverband Essen Abendbrot, Nachkaffee und Morgenkaffee. Die Verpflegungskarten werden nicht mehr auf dem Gewerbevereinsbureau, sondern bei den einzelnen Kassierern ausgestellt.

Rothenscheid und Umgebung (Ortsverband). Reiseunterstützung, 65 Pfg., erhalten durchreisende Gewerbevereiner beim Kollegen Gust Fitzel, Bauverein Nr. 87, Rothenscheid i. SchL. Verbands-Herberge: Bahnhof zum Klara-Schacht.

Sprottan-Sulan (Ortsverb.). Durchreisende Gewerbevereiner erhalten eine Unterstützung von 75 Pfg. beim Verbandskassierer Kollegen B. Schiener in Sprottan, Mogauerstraße 10, Arbeitsnachweis ebenfalls.

Sprottan-Sulan (Ortsverb.). Durchreisende Gewerbevereiner erhalten eine Unterstützung von 75 Pfg. beim Verbandskassierer Kollegen B. Schiener in Sprottan, Mogauerstraße 10, Arbeitsnachweis ebenfalls.

Advertisement for 100 Stück gute 6 Pfg.-Zigaretten für Mk. 3. Includes a picture of a cigarette pack and descriptive text.

Wilhelmshaven (Ortsverband). Durchreisende Gewerbevereinskollegen erhalten in den Herbergen zum Heimat I und II freies Nachkaffee, Abendbrot und Frühstück. Karten sind zu haben bei dem Ortsverbandskassierer, J. Ekdede, Bant, Goethestr. 7.

Wanneg. Durchreisende erh. im Winterhalbjahr 1 Mark und im Sommerhalbjahr vom 1. April bis 1. Oktober 75 Pfg. bei E. Serbe, Kornmarkt 9.

Spandau (Ortsverb.). Durchreisende Kollegen erhalten 75 Pfg. Diskutierabend im Verbandslokal "Zurische Welt", Wollstr. Ecke Bismarckstr.

Haynau i. Schlf. (Ortsverb.). Durchreisende Mitglieder erhalten eine Unterstützung von 75 Pfg. ausgezahlt beim Ortsverbandskassierer H. Walter, Beinigerstraße 44. Anweisungen sind bei den Vereinskassierern zu haben.

Wanne (Ortsverband). Durchreisende Kollegen erhalten auf dem Bureau der Bergarbeiter, Bahnhofstraße 207, eine Reiseunterstützung von 75 Pfg. Dasselbe Arbeitsnachweis.

Pr.-Stargard (Ortsverband). Durchreisende Gewerbevereinskollegen erhalten 0,60 Mf. bei dem Ortsverbandskassierer L. Herrmann, Markt 32.

Rawitzki (O.-SchL). Durchreisende Gewerbevereinskollegen erhalten 75 Pfg. Ortsverbandsgeschäft beim Kassierer. Kohl. Georg Schmidt, Goethestr. 11 part. (Mittag 12-1, abends nach 6 Uhr.)

Schweidnitz (Ortsverband). Durchreisende Kollegen erhalten Verpflegungskarten im Werte von 75 Pfg. bei allen Ortsvereinskassierern. Kollegen, welche hier keinen Ortsverein haben, erhalten die Karten beim Ortsverbandskassierer Kollegen A. Heiliger, Weinstr. 2 II Zw.

Zeuz (Ortsverband). Durchreisende erhalten 75 Pfg. Unterstützung bei Carl Böller, Greifgasse 2, Ecke Oberlängengasse.